



Indonesien ist eine junge Nation, die von großer Vielfalt geprägt ist. In keinem anderen Land dieser Erde leben mehr Muslime. Mit einer großen Anzahl von unerreichten Völkern und Sprachgruppen stehen die Christen vor einer gewaltigen Herausforderung.



Bevölkerung

Gesamtbevölkerung: 240 Mio.

(Deutschland: 82 Mio.; Schweiz: 7,6 Mio.)

Bevölkerungsdichte: 120 pro km²; Java: 950 pro km²

(Deutschland: 231, Schweiz: 181)

(Quelle: CIA World Factbook, Stand 07/2009)

Große Volksgruppen: Javanesen (98 Mio.); Sundanesen (30 Mio.); Maduresen (14 Mio.). Nach China, Indien und den USA ist Indonesien die bevölkerungsreichste Nation der Welt.

Fast die Hälfte der Bevölkerung lebt auf der Hauptinsel Java. Damit zählt Java zu den am dichtesten besiedelten Regionen der Erde.

In der Hauptstadt Jakarta leben über 8 Mio. Einwohner, in gesamten Einzugsgebiet sogar über 23 Mio.

Fast die Hälfte der Indonesier lebt in städtischen Gebieten. Immer mehr Menschen ziehen in die Stadt, um Arbeit zu finden, und enden oft wegen der hohen Arbeitslosigkeit in slumähnlichen Wohngebieten.

Die Armutsrate liegt bei fast 18%.

In Indonesien leben mehr als 200 Mio. Muslime (20% aller Muslime weltweit), mehr als in jedem anderen Land.

Sprache

Auf Indonesiens 6000 bewohnten Inseln leben etwa 300 Volksgruppen, die 737 verschiedene Sprachen und dazu noch viele Dialekte sprechen. Die Nationalsprache ist Indonesisch (Bahasa Indonesia) und wird von fast allen gesprochen; sie ist ein vereinender Faktor.

Religion

Muslime: 86%

Evang. Christen: 6%

Katholiken: 3%

Hindus: 2%

Buddhisten und andere Religionen: 3%

(Quelle: Operation World, © 2003 Patrick Johnstone & Jason Mandryk)

Die indonesische Verfassung garantiert Religionsfreiheit und erkennt sechs Religionen an. Glaubensfreiheit wird aber oft durch Druck aus Familie und Gesellschaft sehr eingeschränkt.

Die christliche Bevölkerung ist nicht gleichmäßig verteilt. Einige Gegenden haben einen sehr großen Anteil an Christen (über 50%), aber in einem Großteil Indonesiens herrscht der Islam vor (weniger als 1% Christen). Insgesamt gelten 127 Volksgruppen als vom Evangelium unerreicht.

Der Glaube vieler Muslime mischt sich mit der Angst vor der Geisterwelt. Animismus, Aberglaube und hinduistische Vorstellungen gehen Hand in Hand. Die Menschen führen okkulte Praktiken durch und gehen zum Geisteiler, leider auch manche Christen.

Geographie

Die 17.000 Inseln Indonesiens erstrecken sich über 5.000 km entlang des Äquators, zwischen Malaysia und Australien. Es hat damit eine ähnliche Ost-West Ausdehnung wie Europa (6.000 km). Die Inselkette trennt den Indischen Ozean vom Pazifik. Indonesien ist das Land der meisten Vulkane, viele von ihnen sind noch aktiv.

Erdbeben sind häufig; Ende 2004 wurde der Norden Sumatras von einem Tsunami verwüstet.

Klima

Das Klima Indonesiens ist tropisch, mit einer Regenzeit von November bis April und einer Trockenzeit von Mai bis Oktober. Die Durchschnittstemperatur ist 28°C, in höheren Bergregionen 23°C. Sie verändert sich kaum über das Jahr. Die Luftfeuchtigkeit ist hoch bei einem Jahresdurchschnitt von 80%.

Vegetation

Indonesien hat eine erstaunliche Artenvielfalt. Vulkanische Erde macht Indonesien zu einem sehr fruchtbaren Land. Das Land ist reich an natürlichen Rohstoffen und exportiert Öl, Gas und Produkte aus Landwirtschaft und Industrie.

OMF / ÜMG

Gegründet 1865 als China-Inland-Mission von James Hudson Taylor

Schweiz:

Freiestrasse 41
8032 Zürich
Tel. 043 244 75 60

Email: ch@omf.net
www.omf.ch

Deutschland:

Am Flensunger Hof 12
35325 Mücke
Tel. 0 64 00-900 55

Email: de@omf.net
www.de.omf.org

OMF Int.
2 Cluny Road
Singapore 259570



Prioritäten der ÜMG

Durch ganzheitlichen Dienst an den Armen, Ausbildung und Entwicklungshilfe Gottes Liebe erfahrbar machen.

Durch Evangelisation und Jüngerschaftsschulung einheimische biblische Glaubensgemeinschaften von Jesus-Nachfolgern in den unerreichten muslimischen Volksgruppen ins Leben rufen.

Durch Ermutigung und Schulung die indonesische Kirche und Einzelne für den Dienst an Muslimen gewinnen.

Mögliche Mitarbeit

Mitarbeiter brauchen in der Regel eine Arbeitserlaubnis für eine Aufenthaltsgenehmigung.

Theologische Lehrer

Sprachlehrer (Englisch/Deutsch)

Geschäftsleute, Unternehmensberater

Universitätsdozenten in fast allen Gebieten

Literatur- und Medienfachkräfte

Sozial- und Entwicklungshelfer

Teilnahme an Kurzzeiteinsätzen



Politik

Die indonesische Verfassung basiert auf fünf Grundsätzen, die "Pancasila" genannt werden. Diese betont den Glauben an den einen Gott, die Einheit der Nation und das Prinzip der Demokratie. Sie wird an den Schulen gelehrt und dient als Grundlage für das nationale, religiöse und gesellschaftliche Leben. Die Regierung hält gegen den Widerstand mancher islamischer Gruppen an der in der Verfassung garantierten Religionsfreiheit fest, aber nicht immer kann sie dem Druck zur Islamisierung standhalten.

Geschichte

Vor der Ankunft des Islams im 13. Jahrhundert hatte schon der durch Händler verbreitete Hinduismus und Buddhismus tiefe Spuren hinterlassen. Der Islam wurde von arabischen Kaufleuten bekannt gemacht und breitete sich zunächst oft friedlich aus, später aber auch gewaltsam.

Das Interesse der Europäer an Gewürzen im 15. Jahrhundert führte zu 350 Jahren holländischer Kolonialherrschaft. Nach kurzer japanischer Besatzung wurde 1945 die Unabhängigkeit Indonesiens ausgerufen. Sukarno wurde erster Präsident. 1965 übernahm General Suharto die Macht. Während seiner 30-jährigen Regierungszeit erlebte das Land einen gewissen Aufschwung, aber auch die Zunahme an Korruption und Unterdrückung. Im Zuge der asiatischen Wirtschaftskrise Ende der 90er Jahre musste er unter großem öffentlichen Druck zurücktreten. Die darauf folgenden Präsidenten unterstützten demokratische Werte, 2004 kam es zur ersten direkten Präsidentenwahl. Susilo Bambang Yudhoyono, kurz SBY, wurde Präsident und 2009 wiedergewählt.

Seit seiner Unabhängigkeit leidet das Land unter anhaltender Korruption, Unabhängigkeitsbestrebungen, religiösen Konflikten und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die immer wieder zu gewalttätigen Auseinandersetzungen führen. Nach 1965 gab es eine blutige Verfolgung von Kommunisten. Ende der 90er Jahre gab es gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen muslimischen und christlichen Gruppen auf den Molukken und Sulawesi. Auch Osttimors Entscheidung für die Unabhängigkeit war Anlass zu blutigen Auseinandersetzungen. In den Provinzen Aceh und Papua gab es Unabhängigkeitskämpfe. Mittlerweile wurde der Provinz Aceh eine begrenzte Autonomie zugestanden. In diesem Zusammenhang wurde dort die islamische Scharia-Gesetzgebung eingeführt.

Das Christentum in Indonesien

Der christliche Glaube wurde im 16. und 17. Jahrhundert von den Portugiesen und Holländern nach Indonesien gebracht. Die Holländer verfolgten hauptsächlich kommerzielles Interesse und behinderten missionarische Anstrengungen sehr. Dennoch wurde die Bibel in dieser Zeit schon ins Indonesische übersetzt.

In Folge der Erweckungsbewegung in Europa wurden im 19. Jahrhundert viele neue Missionare ausgesandt, vor allem Deutsche und Holländer. Allmählich wandten sich ganze Volksgruppen Christus zu.

Leider waren die neuen Kirchen oftmals stark vom Ausland abhängig. Erst durch die Umwälzungen des 2. Weltkriegs wurden sie wirklich unabhängig.

Die ÜMG ist seit den 50er Jahren in Indonesien aktiv. Anfangs halfen die Missionare den chinesisch sprechenden Kirchen Kalimantans. Dieser Dienst weitete sich auf andere indonesische Kirchen aus. In den 60er und 70er Jahren gab es in manchen Volksgruppen große Erweckungen.

Heute gibt es nirgendwo sonst in der Welt eine so große christliche Gemeinschaft inmitten einer muslimischen Gesellschaft. Vor allem in den Städten gibt es eine Reihe gut ausgebildeter Pastoren und Leiter. Mangel herrscht in ländlichen Gebieten. In der Vergangenheit unternahm die Kirche nur wenig Anstrengung, um Muslime mit dem Evangelium zu erreichen. In letzter Zeit hat sich aber ein größeres Interesse an Mission entwickelt. Einheimische Missionsgesellschaften wurden ins Leben gerufen.

Da viele muslimische Volksgruppen weitgehend vom Evangelium unerreicht bleiben, benötigt es Mitarbeiter, die ein Herz für Muslime haben, unter ihnen leben und durch die Ausübung ihres Berufes dienen.

In den Städten gibt es verarmte Gesellschaftsschichten, die mit dem Evangelium weitgehend unerreicht sind. Hier werden Mitarbeiter gesucht, die durch ihr soziales Engagement Brücken für das Evangelium bauen.

Daneben wird aber auch die Arbeit mit den Kirchen fortgeführt, um sie für Mission zu gewinnen und auszurüsten. Diese Arbeit ist besonders wichtig, da indonesische Christen nur wenige Hürden überwinden müssen, um im eigenen Land kulturübergreifend arbeiten zu können.

Sei es in Studentenarbeit, theologischem Unterricht oder Literaturarbeit, es gilt, einzelne und auch Gemeinden zu begleiten und auszurüsten, sich der Herausforderung der unerreichten Volksgruppen zu stellen und Gottes Ruf zu folgen.

Wofür wir beten können

Für die Nation:

um wirksame Maßnahmen gegen die anhaltende Armut und Arbeitslosigkeit

um ein Ende der Korruption in der indonesischen Gesellschaft und Kirche

für umweltbewusstes Verhalten und gesündere Lebensbedingungen

Für indonesische Christen:

um eine Erweckung der traditionellen Kirchen und neue Leidenschaft für Evangelisation

für die Bereitschaft indonesischer Kirchen, Mitarbeiter in andere Kulturen aussenden

für die einheimischen Evangelisten, dass sie mutig Gottes Wort verkündigen

Für die unerreichten Volksgruppen Indonesiens:

um Mitarbeiter für jede der 127 unerreichten Volksgruppen

dass Gott sich auch in Träumen, Visionen und Wundern offenbart

für die Entstehung von biblischen Glaubensgemeinschaften in jeder Volksgruppe, welche die gute

Nachricht unter ihrem Volk bekannt machen und andere Volksgruppen erreichen

© ÜMG Deutschland 12/2009



OMF / ÜMG

Gegründet 1865 als
China-Inland-Mission
von James Hudson Taylor

Schweiz:

Freiestrasse 41
8032 Zürich
Tel. 043 244 75 60
Email: ch@omf.net
www.omf.ch

Deutschland:

Am Flensunger Hof 12
35325 Mücke
Tel. 0 64 00-900 55
Email: de@omf.net
www.de.omf.org

OMF Int.

2 Cluny Road
Singapore 259570